

Der Countdown für das närrische Treiben ist in vollem Gang

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Kaum etwas deutet in den Strassen und Gassen von Chur auf die närrischen Tage hin, doch hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen schon seit einiger Zeit auf höchsten Touren – zumindest bei jenen, die vom alljährlich wiederkehrenden Fasnachtsfieber angesteckt sind.

Als ob er nicht schon genug Ärger am Hals hätte! Nach dem verlorenen Rechtsstreit um angebliche Baumängel und den höhnischen Bemerkungen in den Leserbriefspalten bekommt der Architekt Valerio Olgiati jetzt auch noch an der Fasnacht sein Fett ab. Die von ihm entworfene Betonrampe zum Grossratsgebäude wurde zum offiziellen Sujet der diesjährigen Fasnacht erkoren. Das umstrittene Bauwerk zielt deshalb auch die von Marco Tscholl gestaltete Fasnachtsplakette, die für nur zehn Franken zu haben ist, das sind immerhin 669 990 Franken weniger als das Original. Und mit dem Kauf der «Narrenbrosche» tut man erst noch Gutes – denn ein Grossteil des Erlöses kommt allen Kliggen und Guggen als Anerkennung für ihre Präsenz am Umzug zugute.



Die Narren haben das Sagen: Stadtpräsident Christian Boner übergibt den Stadtschlüssel an Iris Peng.

Schparzorden an «Osci»

Der «Ursprung» der diesjährigen Narrenzeit liegt eigentlich schon drei Monate zurück, als Stapi Christian Boner am 11.11. um 11 Uhr 11 mit der Aushändigung des Stadtschlüssels der Obrigkeit der Fasnachtsvereinigung die Erlaubnis erteilte, das

Zepter über Chur bis zum Aschermittwoch in die Hand zu nehmen. Trotzdem wurden in der Zwischenzeit im Rathaus einige Geschäfte erledigt. Das Gleiche gilt auch für die Fasnachtsvereinigung unter der Ägide von Iris Peng. Zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Rainer Good, Cla Schur, Sandra Tscholl, Patrick Beer und Aldo Peng hat sie nämlich das

aufgeleitet, worauf die Narren schon seit Monaten hinfiebern. Und noch etwas mehr: Zu den Aufgaben der Fasnachtsvereinigung gehört beispielsweise auch die Organisation der Schlafplätze für die auswärtigen Gliggen. Der eigentliche Auftakt zu den närrischen Tagen erfolgt wiederum mit der Verleihung des Schparzordens im Hotel Marsöl am Freitag, 12. Februar. Mit Oscar Eckhardt, den Lesern des «Churer Magazins» als Autor der «Wörtertrugga» bestens bekannt, wird bereits die 42. Persönlichkeit in den erlauchten Kreis der Ordensträgerinnen und -träger aufgenommen. Er hat sich das begehrte Blech mit seinem Einsatz für den Churer Dialekt redlich verdient. Die detaillierte Begründung kann man in der

einzigsten Churer Fasnachtszeitung «Schparz» nachlesen. Das humoristische Zeremoniell ist öffentlich und beginnt um 18 Uhr. Während die «Cannonniers de Carnaval» die Fasnacht um 20 Uhr auf dem Dach des Stadthauses mit Böllerschüssen offiziell einschliessen, treffen sich die Guggen zur «Ufwärmata» auf dem Kornplatz.

Umzug als Höhepunkt

Allfälliges Schneegestöber wird am Samstag, 13. Februar, durch dichten Konfettiregen konkurrenziert. Um 14 Uhr setzt sich der Narrencorso in Bewegung und lässt Revue passieren, was alles in unserer Stadt, im Land und auf der Welt im vergangenen Jahr Aufsehen erregt hat. 55 Wagen werden in diesem Jahr dem

Knaatsch um den Zugang zum Grossratsgebäude: Marco Tscholl hat die Fasnachtsplakette gestaltet.



Publikum vorgeführt. Wie üblich beginnt der Umzug im Welschdörfli. Auf die x-Tausend Zaungäste hat man verschiedentlich reagiert. Sehr bewährt haben sich die Absperrgitter, die auch heuer wieder für Sicherheit sorgen. Das über zweistündige Spektakel mit fantasievollen Sujetwagen und schräg spielenden Guggenformationen endet auf dem Martinsplatz, wo der nahtlose Übergang in die weitherum bekannte Strassen- und Beizenfasnacht vollzogen wird. Oder man wärmt sich zuerst im geheizten Festzelt auf dem Kornplatz, eine weitere Neuerung in diesem Jahr.

Lange Schnitzelbanktradition

Während sich die Nachtschwärmer bis weit in den Sonntag hinein von den Anstrengungen am Vortag ausruhen, bereiten sich die jüngsten Fasnächtler voller Elan auf den Kinderumzug vor, der um 14 Uhr auf dem Bahnhofplatz startet. Begleitet wird der Nachwuchs auf dem Weg zum Kornplatz von mehreren Guggenformationen. Nach einer relativ ruhigen Nacht folgt am Montag, 15. Februar, der nächste Höhepunkt, wenn der Schnitzelbankobig bereits zum 21. Mal über die Bühne geht. Wen haben die Gruppen dieses Jahr im Visier? Und welche Vorkommnisse werden heuer auf die Schippe genommen? Ab 19 Uhr treten die 12 angemeldeten Formationen, darunter als Newcomer die «Plättlirutscher» und «Die Firma», in einem genau festgelegten Turnus auf. Der Schnitzelbankabend ist übrigens keine Erfindung neuerer Datums: Erste Hinweise auf Schnitzelbankgruppen an der Churer Fasnacht liegen aus dem Jahre 1924 vor. 1989 wurde die Tradition in kleinem Rahmen wieder aufgegriffen – und fand in den folgenden Jahren immer mehr Zulauf. Immer zahlreicher strömte das Publikum in die Lo-



Beliebter Schnitzelbankobig: Die Wasserratta und weitere Gruppen blicken pointiert auf das vergangene Jahr zurück.

kale, um zu erfahren, wer den einen oder anderen Seitenhieb verpasst bekommt. Mittlerweile treten die Schnitzelbänkler in neun Lokalen vor insgesamt knapp 2000 Personen auf. Beteiligt sind dieses Jahr die Hotels Marsöl und Chur, das Palazzo sowie die Restaurants Rheinkrone, Gansplatz, Calanda, Merz, Meridiana und Capellerhof. Wer wann und wo zu sehen und zu hören ist, kann man unter www.khurer-schnitzelbankobig.ch abrufen.

Das Ende naht

Kaum hat die Fasnacht begonnen, ist sie auch schon fast wieder vorbei. Die eingefleischten Fasnächtler hauen am Dienstagabend nochmals richtig auf die Pauke. Wer diese Nacht verpasst, muss wieder ein Jahr warten. Es sei denn, man gehöre zum richtig harten Kern, der sich am Aschermittwochmorgen zum «kleinen Umzug» besammelt. Er startet wie üblich um 7.30 Uhr vor der Fasnachtshochburg «Edelweiss» in

der Storchengasse. Dann wird nochmals alles gegeben, nicht zuletzt deshalb, weil kurz nach 8 Uhr in der Rathushalle dem Stapi Boner der Stadtschlüssel durch die Fasnachtsvereinigung zurückgegeben werden muss – dann ist für dieses Jahr mit Narrentreiben Schluss. ■

DAS PROGRAMM

Freitag, 12. Februar

18 Uhr, Verleihung des Schparzordens im Hotel Marsöl
20 Uhr, «Ufwärmata» auf dem Kornplatz

Samstag, 13. Februar

14 Uhr, grosser Fasnachtsumzug

Sonntag, 14. Februar

14 Uhr, Kinderumzug ab Bahnhofplatz

Montag, 15. Februar

19 Uhr, Schnitzelbankobig

Dienstag, 16. Februar

Der grosse Schlussabend

Mittwoch, 17. Februar

8 Uhr, kleiner Umzug und Rückgabe des Stadtschlüssels



Mit Pauken und Trompeten: Die Guggenmusiken sind mit «Haut und Haar» am Umzug dabei.